

Von Rittern und Rettern – Minidramen mit Klasse 6I

1000 Ideen, 150 Übungsstunden, 30 Schüler der sechsten Klasse, 7 Wochen Vorbereitung. Viel Aufregung und noch mehr Vorbereitung.

120 wartende Zuschauer. Alles fertig zur Premiere.

Und dann das!

Eintreffen der Eltern auf dem Schulhof und davon alpträumt wohl jede Mutter und jeder Vater: Du kommst, um dich an der Vorstellung deines Kindes zu erfreuen – und findest dein Kind erst einmal im Rettungswagen.

Dass letztlich nicht viel mehr als ein Schock nach tiefem Fall übrig blieb, lässt aufatmen. Aber wieder einmal bestätigt sich: Das Leben schreibt die schönsten (Mini)Dramen.

Doch nun zur Aufführung!

Die Klasse 6I unter Leitung ihres Klassenlehrers, Andreas Stoye-Balk, hatte bereits im letzten Jahr Eltern, Familien und Lehrer mit einer Theateraufführung fasziniert. Und das Versprechen des Jahres 2011: „Wir kommen wieder!“, wurde nun am 22.2. 2012. ab 19.15 Uhr eingelöst.

Vor knapp 120 Zuschauern präsentierten Schülerin-



Alles nur geklaut? – Klasse 6I begleitet von Herrn Falk

nen und Schüler selbstdramatisierte Balladen. Um das ganze abzurunden, wurden durch und mit Herrn Falk noch Lieder für den Klassenchor einstudiert und zwei exemplarische Balladenvorträge sollten natürlich nicht fehlen.

In dem etwa 90minütigen Programm gab es viel zu sehen und zu hören. „Belsazar“ (nach Heinrich Heine) erlitt gleich doppelt sein Schicksal – je eine Gruppe von Mädchen und Jungen war so fasziniert von dieser Ballade, dass er diesmal doppelt bestraft wurde für seine Hybris.

Um über die Differenz von Schein und Wirklichkeit zu informieren Marc Riedel die Ballade „Ein Lied Volkers“ (von B. v. Münchhausen) vor, dann erfuhren die Zuschauer bei der von fünf Schülerinnen selbst inszenierten Spielszene „Siegfrieds Tod“ etwas mehr über den wahren Charakter Siegfrieds und noch viel mehr: Wer hätte schon gewusst, dass Siegfrieds Tod und Hagen von Tronjes Missmut auch daran lagen, dass beide „Rost – Fix“ nicht kannten?!

Aber auch über die Macht der Elemente wurden die Zuschauer aufgeklärt. Die Macht des Feuers spielte logischerweise bei Mörikes „Feuerreiter“ eine Rolle. Bei Goethes „Zauberlehrling“, vorgetragen von Jannes Werner, verdeutlichten Wasserströme die Gefahren der nicht beherrschten Magie. Schließlich vermischten sich bei „John Maynard“ Wasser und Feuer zur ultimativen Notsituation – alle gerettet, nur einer fehlt.



Belsazar kämpft um sein Leben



Siegfried und Kriemhild tanzen

In diesem Fall dann nicht John Maynard, sondern der inzwischen abtransportierte Schauspieler – toll, wie die Gruppe das Fehlen eines Hauptcharakters wegsteckte und improvisierend die – von Zuschauern kaum wahrgenommenen – Lücken füllte!

Abgerundet wurde das Programm noch vom Erscheinen des „Erlkönigs“. Hier, aber auch bei allen anderen



Vater und Kind beim „Erlkönig“

Stücken, zeigten die Sechstklässler, wie souverän sie mit der neuen Technik umgehen: Alle Bühnenbilder wurden per Whiteboard eingespielt, die Hintergrundmusik ebenso.

Gloria Vollmer und Denis Ramm führten die Zuschauer so souverän durchs Programm, dass kaum einer bemerkte, dass es dann schon 20.40 Uhr war, als Leonie Schwarzbach für die Aufmerksamkeit dankte



Gloria Vollmer und Denis Ramm moderierten souverän

und nach einer Bitte um eine kleine Spende die Zuschauer in den kulinarischen Teil entließ. Denn vor und nach der Aufführung gab es noch ein von Eltern und Schülern vorbereitetes Büffet, denn Schauspieler macht garantiert hungrig, Zuschauer auch.

Gemeinsamer Kraftanstrengung der Eltern und Schülerinnen und Schüler ist es dann zu verdanken, dass nach gemeinsamen „Power-Aufräumen“ um 21.23 Uhr der letzte Besucher das Schulgelände verließ.

Wer sich das Programm nochmals ansehen möchte, im Rahmen des Literaturfestes am CBG am 22.3. 2012 werden Teile aus dem Programm nochmals gezeigt.

Ach so! Ein Nachtrag: Der verunglückte Schüler war am Freitag wieder in der Schule.